

Sachsen baut auf!

Neue Bibliotheksbauten und Bauplanungen

Um 1990 war das sächsische Bibliothekswesen von erheblichen Bestandslücken, fehlendem Knowhow und zahlreichen baulichen Defiziten geprägt. Der Ostflügel des Hauptgebäudes der Leipziger Universitätsbibliothek, der Bibliotheca Albertina, lag in Trümmern, die Sächsische Landesbibliothek hauste am Rande der Stadt in einer ehemaligen Kaserne. Zwanzig Jahre nach der Friedlichen Revolution erkennt man die enorme Entwicklung der Bibliothekslandschaft Sachsen am leichtesten an ihren Bauten. Viele Bibliotheken wurden neu errichtet, andere sachgerecht restauriert und erweitert. Trotz zunehmend schwieriger Rahmenbedingungen sind auch in jüngster Zeit Fortschritte erzielt worden. Einige stellen wir in diesem Heft vor. Zugleich wollen wir Vorhaben unterstützen, die sich noch im Konzeptstadium befinden. Sachsen und Deutschland benötigen weiterhin Bibliotheken, auch als physische Orte. Im Zeitalter der digitalen Revolution sind sie mehr denn je als wichtige Zentren der Kommunikation, der sozialen Begegnung und des kulturellen Austauschs gefragt. Die Bibliothek als „Wohnzimmer“ einer Universität oder einer Gemeinde, als öffentlicher Raum, in dem man sich gerne aufhält, wird ihren Platz in der Mitte der Gesellschaft nicht so bald verlieren.

ACHIM BONTE